

FINE ART

24. bis 27. 9.

Deichtorhallen Hamburg

www.fineart-hamburg.de

VON ULLA FÖLSING

Einzigartig

Die Kunst- und Antiquitätenmesse „Fine Art“ in den Hamburger Deichtorhallen findet unter neuem Namen statt



oben: Sofa, Süddeutschland, um 1850, Nussbaum, furniert, 225 x 87 x 102 cm, Sitzhöhe 48 cm; Georg Britsch, Bad Schussenried, Preis € 8500

unten: Ivo Hauptmann (1886–1973), Ascona am Lago Maggiore, 1957, Öl/Lwd., 80 x 100 cm; Galerie Herold, Kampen

Das Etikett „Fine art“ hat offenbar einen guten Klang. Neben der kleinen, edlen Hamburger „Fine Art Fair“ bemüht seit vergangenem Jahr auch die große örtliche Konkurrenz der vormaligen Deichtorhallenmesse den wohlklingenden Namen und firmiert nunmehr unter „Fine Art Deichtorhallen“. Vom 24. bis 27. September findet die 6. Folge dieser Hamburger Kunst- und Antiquitätenmesse im nördlichen Langbau der denkmalgeschützten einstigen Markthalle auf dem Weg zur Speicherstadt statt. Der bewährte Titel „Tradition und Moderne“ wurde in diesem Jahr ergänzt: Das Motto „unikat“ will das Konzept der rund 50 Aussteller unterstreichen. Wiederum präsentieren Galeristen und Kunsthändler ein umfangreiches Sortiment hochwertiger, aber größtenteils erschwinglicher Objekte von der Antike bis zur Gegenwart. Offeriert auf rund 2000 Quadratmetern Fläche werden auch diesmal Uhren, Möbel und Kunstgewerbe, Schmuck, Glas und Porzellan, dazu Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen.

Keine Deichtorhallenmesse ohne die schönen englischen Standuhren aus Hermann Spechts „Pendulum“ in Hamburg-Winterhude: Highlight ist in diesem Jahr ein hervorragendes Exemplar mit Gardemaß von 239 cm, signiert 1770 in London von John Fladgate. Wer zuschauen mag, wie die Zeit verrinnt, tut das am wohligen von dem einladenden Nussbaum-Sofa (Abb. 1) aus, das Georg Britsch jun. aus Bad Schussenried mitbringt. Das elegante Sitzmöbel kommt aus süddeutschem Adelsbesitz und ist um 1850 datiert. Der Blick auf den Lago Maggiore von Ascona aus (Abb. 2) weckt dabei Erinnerungen an den Sommerurlaub. Das farbige Ölbild von 1957 stammt von Ivo Hauptmann (1886–1973) und ist bei Rainer Herold zu haben, der sich seit mehr als 30 Jahren auf norddeutsche Kunst zwischen Impressionismus und Expressionismus spezialisiert.

Wer Kunst handfester liebt, wird von Paolo Morettos „Stabile II“ von 2003 in der Galerie Holzhauser begeistert sein. Das massiv wirkende Objekt aus Holz und Wachs (33 x 38 x 15 cm) gewinnt durch seine filigranen Eisen-Beinchen erstaunliche Leichtigkeit und scheint dem Betrachter geradezu entgegenzulaufen. Vielleicht zum Catwalk im Foyer der Deichtorhallen, wo das Messemotto „Unikat“ in einer Sonderausstellung spezieller Entwürfe von Studenten der Hamburger Akademie für Mode und Design versinnbildlicht und später öffentlich prämiert wird?

Zur Messe gehören auch Expertenführungen sowie der Service einer Gemälderestaurators, einer Vergolderin und eines Kunstversicherers. Organisator Hermann Specht, zugleich Präsident des gastgebenden Norddeutschen Kunsthändlerverbandes und des Bundesverbandes des Deutschen Kunst- und Antiquitätenhandels, hofft nach der Namensänderung seiner Kunstmesse auf eine noch größere Veranstaltung: „Wir überlegen zusammen mit anderen Hamburger Veranstaltern, ob es nicht sinnvoll wäre, ein gemeinsames Datum für eine Fine Art zu etablieren, mit dem Ziel den Messestandort Hamburg zu stärken.“ □